

Die sensationellen Erfolge des Cello-Virtuosen
VIRTUOZ NA VIOLONČELU

Prof. Slavko Popoff



Spielte in
KONCERT
V MALI FILHARMONIČNI DVORANI
v petek,
dne 15. januarja 1937
ob 20. uri
usw. usw. mi
größtem Erfolg



Das Konzert des berühmten bulgarischen Cello-Virtuosen Slavko Popoff.

Slavko Popoff, begleitet von Professor Cerné, zeigt sich als ein Künstler höchsten Ranges mit tiefster Musikalität und hervorragender Technik. Popoff spielte sehr gehaltvoll die Literatur seines Instrumentes. Die Durchführung der Beethoven-Variationen und Bach-Suite läßt ein hohes Verständnis für Stilreinheit und Linienführung erkennen. Von Popoff gespielte Schumann-Piecen hört man vielleicht so schön nur von Casals. Sein Ton ist wunderbar, groß, mit süßem Schmelz. — Es war ein genußreicher Abend mit großem Erfolg.

Cello-Vorträge Slavko Popoff.

50 Minuten des auf gesprochene Sendungen und Unterhaltungsmusik gestellten Haupt-Abendprogrammes ließen aufhorden; es war die Konzertstunde des Cellisten Slavko Popoff, der von Charles Cerné am Flügel begleitet wurde. Ein bezaubernder Celloton voll Wärme und Weichheit drang durch den Lautsprecher. Sein Ton wirkte vor allem durch sein schwebendes Pianissimo und durch die edle Inbrunst der breiten Kantilene.

Soweit aus der Vortragsfolge, die Slavko Popoff wählte, zu erkennen war, ist er ein Spieler, der besonders in romantischer Kunst zu Hause ist. Aber auch in Beethoven, „Variationen über ein Thema von Händel“, und Bach-Air zeigt sich Popoff als ein ausgezeichnete Interpret. Seine phänomenale Technik und ungemein elegantes und ausgefülltes Spiel bewies er in den zarten Stimmungsbildern von Granados und Debussy und in den Virtuosenstücken von Paderewsky, Davidoff und Popper. a. r.

Der bulgarische Cellovirtuose Slavko Popoff, der kürzlich im großen Konzerthausaal zu hören war, ist mit dem wienerischen, dem österreichischen musikalischen Wesen ziemlich eng verbunden; in seinem Spiel vereinigt er echt österreichische Spielfreudigkeit und bunte Phantastik des Orients. Sein musikalischer Ausdruck im Tänzerisch-Bewegten besonders stark: so spielt er mit schwebender Anmut ein Menuett von Paderewsky oder die A-Dur-Sonate von Boccherini. In Poppers „Elfentanz“ und „Papillon“ wiederum entlockt er dem Instrumente Märchentöne von eigenartigem Glanz. Auf dieser Linie spielte er auch zwei melodiose Stücke von Davidoff, Debussys „Clair de Lune“ und Brevals Sonate in G-Dur. Aber auch Beethoven (Variationen über ein Thema von Händel) und Richard Strauß (Sonate F-Dur) finden in Popoff einen ausgezeichneten Interpreten. Die Klavierbegleitung besorgte, vollendet wie immer, Prof. Charles Cerné. Es gab großen Beifall und immer wieder wurden Zugaben verlangt.

Konzert des Cellisten Slavko Popoff, der mit Prof. Cerné fast die ganze Celloliteratur vorspielte, von Bach bis Boccherini und Albeniz, von Haydn bis Popper und Debussy. Popoff zeigt sich darin als ein Cellist von ausgezeichneter Musikalität und erstaunlicher Beherrschung des Technischen, mit warmen Weichtönen, der seiner Heimat alle Ehre macht. Um es kurz zu sagen: Popoff ist ein bulgarischer Casals. D.

Konzert des Cellisten Popoff.

Mit lebhafter Freude hatte man gestern abends im größten Saal des Circolo Artistico dem Cellisten Slavko Popoff zugehört, welcher voriges Jahr bei seinem ersten Konzert unsere lebhafteste Zustimmung fand. Dieses Mal hat sich Popoff mit einem sehr umfangreichen Programm präsentiert, das besonders geeignet war, die Vielseitigkeit und Brillanz des Künstlers zu zeigen. Vor allem müssen die Kraft und Gewandtheit des Vortrages und die große Technik gerühmt werden, welche eine große Lebendigkeit ergeben. Aber Popoff ist nicht weniger wirksam als Interpret des ruhigen und pathetischen Largos, wie in der „Elegie“ von Rachmaninoff, in welcher wir die Melodie innig vibrieren, ansteigen und ersterben hören mit dem Reichtum des Helldunkels, oder in der „Reverie“ von Debussy und in vielen anderen Stücken im Charakter des Legatos.

Das Programm enthielt als Neuheit eine Sonate des Meisters Achille Lango, der den Cellisten am Flügel begleitete. Die Komposition, mit einer Lebendigkeit des Kolorits und mit freiem Schwung geschrieben, hat den vollen Beifall der Zuhörer gefunden, sei es durch seinen innigen Gehalt, sei es durch die frische, dynamische Wiedergabe der Ausführenden. Das Publikum begrüßte den Cellisten und Maestro Longo am Ende jedes Stückes mit festlichem Beifall. Besonders lebhaft war der Applaus nach dem „Filense“ von Popper, von Popoff mit wunderbarer Schnelligkeit und Klarheit vorgetragen, nach welchem der Beifall am größten war, worauf außer Programm „La farfalla“ von Popper und ein Präludium von Chopin folgten, letzteres vom Künstler bearbeitet. Das Konzert wurde von der Casa Musicale Giuliana veranstaltet.

PRAG

Die sensationellen Erfolge des Cello-Virtuosen Slavko Popoff.

Die Erwartung für dieses künstlerische Ereignis ist sehr groß, sei es durch den besonders schmeichelnden Ruf, der Popoff vorausgeht, sei es durch das Programm, das unvergleichliche Werke der Cello-Literatur umfaßt. Schon das vergangene Jahr brachte ihm in Prag, in jener Stadt, die durch ihren raffinierten musikalischen Geschmack bekannt ist, den lebhaftesten Erfolg des kritischen Publikums. Über jenes Konzert im „Mozarteum“ schreibt die „Narodni Listi“ wie folgt: „Dem Konzert des Cellisten Popoff war ein vollkommener Erfolg beschieden. Die Schönheit und die Melodik des Tones verschmelzen mit dem zartesten, musikalischen Empfinden und verbinden sich mit der vollständigen Beherrschung der schwierigsten technischen Aufgaben.“ Der Musikkritiker Venkov schreibt seinerseits: „In Popoff erscheint ein Virtuose von ungewöhnlichen Qualitäten. Seine Tongebung ist von einer innigen, einzigartigen und seltenen Virtuosität. Zur Charakteristik seiner Ausdrucksfähigkeit ist notwendig, die weiche Süße und Harmonik des Tones, die Neigung zu Melodik bei ihm hervorzuheben, zu der sich Gefühl und südliches Temperament gesellen mit der Tendenz zu jähem Losstürmen und zu schwermütiger Abschattung.“

SOFIA

Über eines seiner jüngsten Konzerte in Sofia lesen wir im „La Bulgaria“: „Er ist ein kühner Künstler von überströmender Kraft, der einzudringen vermag in das innerste Leben eines Stückes, das er treu den Gedanken und künstlerischen Absichten des Komponisten mächtig wiedergibt. Idee, Technik, Stil, mit einem Wort alles, was das Wesen eines musikalischen Werkes ausmacht, finden den treuesten und glänzendsten Ausdruck durch diesen ausgezeichneten Musiker. Während bei großen Werken der Künstler den Stil der Kammermusik vorzieht und sie in untadelhafter Weise vorzutragen pflegt, läßt er bei kleineren Stücken die Qualitäten des Herzens und des Gefühles vorherrschen, mit einem Spiel, das durch seine Virtuosität und bewunderungswürdige Bravour entzückt. Slavko Popoff ist der Poet der Traurigkeit, der unendlich zarten Gefühle und der unauslöschbaren Flamme der Leidenschaft.“

Programm:

J. S. Bach	Suiten für Cello-Solo
Beethoven	Sonate A-Dur
Beethoven	Sonate G-Dur
Beethoven	Zwölf Variationen
Brahms	Sonate C-Moll
R. Strauß	Sonate F-Dur
Breval	Sonate G-Dur
Boccherini	Sonate A-Dur

Konzerte mit Klavier- oder Orchesterbegleitung:

Haydn	Konzert D-Dur
Boccherini	Konzert B-Dur
Dvorak	Konzert H-Moll
Saint-Saëns	Konzert A-Moll
Julius de Svert	Konzert F-Dur

Zahlreiche Stücke von Bach, Schumann, Debussy, Chopin, Fauré, Albeniz, Popper, Rachmaninoff, Paganini usw.